

Jubiläum: Universale Selbstlade Pistole:

Mit Anfang 30

Die Universale Selbstlade Pistole feiert Geburtstag: Die Polymerpistole aus Oberndorf befindet sich inzwischen seit drei Jahrzehnten in Produktion. Freilich bleibt die Zeit nicht stehen, und Heckler & Koch hat aus dem Ur-Modell der USP über die Jahre eine komplette Waffenfamilie entwickelt.



- (V. links) 1. USP, 9 mm Luger, 195 x 37 x 135 mm, 770 g, 15+1 Patronen, 870 Euro
2. USP Compact, 9 mm Luger, 173 x 35 x 127 mm, 727 g, 13+1 Patronen, 870 Euro
3. USP Tactical, .45 ACP, 216 x 38 x 154 mm, g, 12+1 Patronen, 1220 Euro
4. USP Expert, 9 mm Luger, 224 x 45 x 149 mm, 930 g, 18+1 Patronen, 1620 Euro
5. USP Elite, .45 ACP, 249 x 45 x 149 mm, 960 g, 12+1 Patronen, 1660 Euro



Das meiste an technischem Gerät, das in unserer schnelllebigen Zeit zum Kauf angeboten wird, gilt allzu oft nach wenigen Jahren als veraltet, selbst die Dinge, die auf elektronische Komponenten teilweise oder gänzlich verzichten können. Im Waffenbau gehen die Uhren traditionell etwas langsamer. Doch auch hier ist es schon etwas Außergewöhnliches, wenn ein Marktführer im Pistolenbau wie Heckler & Koch nach 30 Jahren eine Waffe durch-

gehend fertigt, die noch genauso ausschaut wie 1993, als die „Universale Selbstlade Pistole“ auf Kiel gelegt wurde. Und nein, auch wenn es sich für manchen so anfühlen mag – 1993 war nicht „vor ein paar Jährchen“. Bill Clinton war just ins Weiße Haus eingezogen, die Tschechoslowakei von den Landkarten verschwunden. Das brandneue Mobiltelefon aus dem Hause Nokia hörte auf die Bezeichnung 1011 und war 20 cm lang, bei einem Gewicht von knapp 500 g. Zu

dieser Zeit regierten die im englischen Sprachraum als „Wondernines“ bekannten Pistolen weltweit den Markt für Dienst- und Verteidigungspistolen: Modelle im Kaliber 9 mm Luger mit einer Magazinkapazität um 15 Patronen, ausgestattet mit modernen Sicherungs- und Abzugssystemen. Zudem zeichnete sich zumindest in den USA ein Trend zum Kaliber .40 S & W ab und Glock hatte schon vor über zehn Jahren gezeigt, wie sich all dies kommerziell höchst erfolg-

Modell:	HK USP Compact
Preis:	€ 870,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	13 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	173 x 35 x 127 mm
Lauflänge:	91 mm
Visierlänge:	135 mm
Ausschnitt Kimme:	4,0 mm
Kornbreite:	3,5 mm
Abzugsgewicht:	ca. 2500 g
Gewicht:	727 g
Ausstattung: Polymer-Griffstück, außenliegender Hahn, verbessertes Browning-Verriegelungssystem, DA-/SA-Abzug, Visierung seitlich driftbar, Reservemagazin, Koffer.	

Schießtest: Heckler & Koch USP Compact Kaliber 9 mm Luger				
Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	95 gr Magtech JSP	56 (44)	383	452
2	100 gr S & B JSP	42	377	460
3	115 gr PPU JHP	41	334	416
4	115 gr GECO JHP	39	327	398
5	124 gr Norma JHP*	35	318	406
6	147 gr Magtech JHP**	34	293	409
Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreise in Millimeter. Entfernung 25 Meter, aus Ransom Rest, 10-Schuss- Trefferbilder. v ₀ -Messungen mit Mehl BMC 18 / 19. * = Safe Guard, ** = Sub Sonic-Laborierung. Mehr Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.				



(V. links:) 1. Die USP in 9 mm Luger mit Sicherungs-/Entspannhebel und schwarzem Magazin.
 2. Bei der P8 der Bundeswehr arbeitet der Sicherungs-/Entspannhebel „verkehrt herum“.
 3. Die USP Compact – Lauf, Verschluss und Griffstück wurden im Vergleich zur USP moderat gekürzt.

reich mit einem aus Kunststoff hergestellten Griffstück kombinieren ließ.

Heckler & Koch hatte damals nichts Entsprechendes im Portfolio. Das jüngste Pistolenmodell in Form der P7M13 war ursprünglich entwickelt worden, um in den 80ern die Ausschreibung der US-Streitkräfte für einen Ersatz der veralteten M1911 A1 für sich zu entscheiden. Das sollte nicht sein, die Amerikaner hatten sehr konkrete Vorstellungen zu den Abzugs- und Sicherheitssystemen der neuen Dienstwaffe (und ihrem Anschaffungspreis), und in diese Richtung konnte die P7 auch mit doppelreihigem Magazin und einer Magazinkapazität von 13 Patrone (P7M13) nicht erfolgreich apptiert werden. Die P7 stammte ursprünglich noch aus den 1970ern und war damals ein revolutionäres Design: Trotz Ganzstahlbauweise klein und handlich, das Griffspannersystem sorgte für Fallsicherheit bei einem stets gleichbleibenden Abzug vom ersten bis zum letzten Schuss. Die HK P7 war gut. Sie war aber auch teuer, ihrem Sicherungskonzept sollte niemals durchschlagender Erfolg



HK-Pistolen fürs Training in einer Sonderversion. Hier trainieren deutsche Bundespolizisten taktisches Vorgehen mit einer P30 CM (Colour Marker).

beschieden sein und in der Variante M13 war sie zwar noch klein, aber durch den voluminösen Griffbereich nicht mehr für jeden handlich, zudem nicht mehr ganz leicht. Etwas Neues musste her: Leichter, billiger, bissiger und universell anpassbar für die Wünsche der Kundschaft, von Militär über Polizeibehörden bis zum privaten Gebrauch als Verteidigungspistole.

Universal Selbstlade Pistole:

Das Problem von Gewichts- und Kostenersparnis anzugehen, dafür war der Weg klar vorgezeichnet – ein neuer Rahmen aus Polymer musste entwickelt werden. Mit der Verwendung von Kunststoffen beim Bau des Griffstücks hatte man in Oberndorf ja bereits reichlich Erfahrung in Form der VP70. Bei der kommerziell



Die Sportmodelle USP Expert und Elite (mitte) gibt es in 9 mm und .45 ACP. Alle zeichnet der präzise in den Verschluss eingeschliffene Lauf aus. Eine in den Schlitten eingelassene LPA-Mikrometerkammer nebst passendem Match-Korn sind immer mit dabei, die Versionen in 9 mm Luger verfügen über einen Alu-Magazintrichter.

glücklosen Volkspistole handelte es sich beim Inneren aber eher um eine konventionelle Konstruktion, die von einem Polymermantel umhüllt wurde. Für die USP setzte HK auf ein damals noch recht neues Prinzip, das allerdings bis heute in ähnlicher Form von vielen Pistolenherstellern aufgegriffen wurde. Der Rahmen wird aus Glasfaser verstärktem Kunststoff gegossen. Dabei werden die aus Stahl gefertigten Führungsschienen des Verschlusses gleich mit eingegossen. Das Resultat ist leicht, robust und (im Vergleich zu einem gleichwertigen Metallgriffstück) kostengünstig in der Herstellung. Quasi ein Markenzeichen der Waffen aus Oberndorf waren bis dato ungewöhnliche Verschlussysteme. Anders bei der USP: Über dem Kunststoff-Rahmen arbeitet ein ganz gewöhnlicher, aus dem vollen Material gefräster Stahlverschluss nach Browning-Prinzip, mit über eine offene Steuerkulisse abkippendem Lauf und einer Verriegelung über das Patronenlager direkt im Auswurffenster. Konventioneller geht es kaum. Einige Änderungen gegenüber Altbewährtem gab es dann „obenrum“ aber doch: ein Polygonprofil für den kaltgehämmerten Lauf und eine komplett gekapselte Schließfedereinheit mit integriertem Puffersystem, dies schon im Schuss die Waffe,

verbessert das Rückstoßverhalten und bei der Demontage zur Reinigung fallen weniger Teile an als bei älteren Pistolen. Und anders als bei älteren Semestern schützt keine schlichte Brünierung vor Rost, sondern eine gegen Korrosion, Abrieb und Kratzer besonders widerstandsfähige, mattschwarze Nitrierung. Hinter dem Verschluss werkelt ganz schlicht ein außenliegender Schlaghammer, im Großkaliberpistolensbau seit über 100 Jahren absoluter Standard, aber für HK damals mehr als ungewöhnlich. Nur die Taschepistole HK4 konnte so etwas vorweisen, VP70, P9S und die Serie P7 setzten auf ein innenliegendes Schlagstück oder gleich auf ein hahnloses System zur Zündung.

Sicherheitstechnische Vielfalt:

Mit einem kleinen, unscheinbaren Bauteil im Inneren des Griffstücks gelang der Oberndorfer Waffenschmiede ein Kunstgriff, die Baureihe USP bis heute für verschiedenste Nutzervorgaben und Anwendungsbereiche aktuell zu halten – die Rastplatte. Üblich kommen USP-Modelle mit „traditionellen“ DA-SA-Abzugssystem und einem seitlich angebrachten (bei Bedarf auch rechts gelegenen) Sicherungs-/Entspannhebel. Traditionell bedeutet hier ein Abzugssystem, bei dem der Hahn über einen festen Abwärtsdruck

auf den Hebel entspannt wird. So gibt man anschließend den ersten Schuss über den Spannabzug ab, alle weiteren in vorgespannt Single Action. Wer mag, kann den Hebel aber auch nach oben drücken, dann ist die USP gesichert, egal ob mit ge- oder entspanntem Schlaghammer. Es geht aber auch anders: Durch unterschiedliche Rastplatten können die Abzugs- und manuellen Sicherungssysteme individuell nach Kundenwunsch ausgestaltet werden. Reine Double Action Only-Modelle können wahlweise mit reinem Sicherungshebel oder komplett ohne außenliegende Sicherung konzipiert werden. Bei DA/SA-Abzugssystemen braucht nicht jeder Anwender die zusätzliche Option der manuellen Sicherungsfunktion des Daumenhebels, ein reiner Entspannhebel tut es auch. Und dann wäre da noch das Abzugssystem CDA (Combat Defense Action) beziehungsweise „LEM“ (Law Enforcement Module). Dieses wurde jedoch eher von Behörden geordert. Die HK USP45CT, das CT steht für „Compact Tactical“, war eine solche Variante für US-Spezialeinheiten. Im Prinzip ist es ein teilvorgespanntes DAO-System. Reinrassige Double Action Only Abzüge sind durch die Kombination von hohem Abzugswiderstand von üblicherweise 4,5 Kilogramm aufwärts, kom-



Schießtest: Heckler & Koch USP Elite Kaliber .45 ACP

Nr.	Fabrikpatronen: Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK 25 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	200 gr WM Bullets LSWC*	25	261	441
2	230 gr GECO JHP	33	267	531
3	230 gr GECO FMJ	30	264	519
4	230 gr FMJ Top Shot	45	266	527
5	230 gr PPU FMJ	34	242	436
6	230 gr Magtech FMJ SWC	44	239	426

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreise in Millimeter. Entfernung 25 Meter, aus Ransom Rest, 10-Schuss-Trefferbilder. v₀-Messungen mit Mehl BMC 18 / 19. * = Mit Silver Moly-Beschichtung. Weitere Erläuterungen zu Abkürzungen im Glossar unter „Namen & Nachrichten“.

Die zerlegte USP Elite offenbart kaum Geheimnisvolles: ein Browning-System mit Verriegelung im Auswurffenster.

biniert mit einem langen Auslöseweg, sehr bediensicher. DAO erschwert dem Nutzer von allen Abzugssystemen aber auch am meisten, präzise zu treffen. Das auf Wunsch und bei entsprechender Stückzahl gefertigte CDA-Prinzip bietet einen Kompromiss. Komplett entspannt ist es ein normaler Spannabzug: langer Weg, hoher Widerstand. Dass CDA einen so schweren Abzug hat, bekommt man aber nur in zwei Fällen mit. Erstens: Die CDA-Pistole wird über einen Entspannhe-

bel oder eine Entspanntaste manuell entspannt. Dann muss der erste Schuss rein über den Spannabzug abgegeben werden. Zweitens: Im Fall eines Zündversagers schlägt der Hahn komplett ab, die Schlagfeder ist völlig entspannt. Auch dann geht es nur über den Spannabzug weiter. Anders, wenn der Verschluss zuvor repetiert wurde, egal ob von Hand oder automatisch durch Schussfolge. Dann spannt der zurücklaufende Verschluss die Schlagfeder etwa zur Hälfte

und reduziert den Abzugswiderstand im Vergleich zu reinem Double Action erheblich. Der Abzugsweg bleibt auch bei teilvorgespanntem CDA sehr lang, aus Sicherheitsgründen. Aber ist der erste Schuss abgegeben, muss man den nun teilgespannten Trigger für Folgeschüsse nicht wieder komplett nach vorn lassen, und kann vom kürzeren Rückstellweg des Züngels („Reset“) Gebrauch machen, das erleichtert schnelleres, aber gleichzeitig auch präzises Schießen ungemein.



Die „unsportliche“ Riege der USP-Ableger in .45 ACP (v. l.): HK Mark 23 ursprünglich für US-Spezialeinheiten, USP Tactical mit Gewindelauf und Mikrometervisier, HK45 und HK 45 Compact mit einem im Vergleich zur 45er USP deutlich schlankeren Griff.

DDMP 15-45x60 ED

Spotter Optisches Maksutov-Cassegrain-System
 Perfekte Korrekturangaben an den Schützen,
 und der Nächste sitzt genau da, wo er hin soll...

direct link

Neben dem (nicht an allen Modellvarianten erforderlichen) Daumenhebel gibt es an der USP nicht mehr viele weitere Bedienteile. Der Verschlussfanghebel findet sich nur links am Griffstück und er fällt bei der Demontage als (verlierbares) Kleinteil an. Das ist speziell für Polizei- und Militärwaffen nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit, hier hat HK aber schon vor Jahren bei den weiterentwickelten Baureihen P2000 und P30 entsprechend nachgerüstet. Ungewöhnlich: der Magazinhalter. Die am Abzugsbügel angebrachten Wipptasten hatte die USP noch von den P7M8 und P7M13 übernommen. Dies Konzept ist beidseitig bedienbar, hält beim Magazinwechsel den Abzugsfinger vom Abzug fern und löst in schlecht geschnittenen oder wabbeligen Holstern nicht versehentlich aus. Es hat nur einen Nachteil, der aus Gewohnheit resultiert: Fast alle Wettbewerber bedienen sich anstelle der Wippen eines seitlichen Druckknopfes. Das HK-System erfordert also etwas Übung, wenn der Umgang mit anderen Pistolen gewohnt ist.

Auf der Suche nach einem Ersatz für die betagte Walther P1 führte die Bundeswehr die USP ab 1994 als P8 ein, jedoch mit einigen Modifikationen. So die staubdichten, teiltransparenten Polymermagazine, dazu anstelle des Laufes mit Polygonprofil ein konventionelles Rohr mit sechs Feldern und Zügen. Diese tiefer gehende Änderung beruht auf der Erkenntnis, dass in (USP) Polygonläufen die „härter“ geladenen Patronen 9 mm x 19 DM 51 und vor allem die DM 91 (Hartkern) zu hohen Gasdruckspitzen führen, und die Waffe schneller verschleifen lassen. Sowohl Bundeswehr - als auch die meisten Behördenpatronen liegen des höheren Gasdrucks wegen auch außerhalb der CIP, wären also nicht beschussfähig. Die P8 ist nach wie vor auch für den Zivilmarkt erhältlich, dort heißt sie P8 A1. Sie ist allerdings mit 983 Euro deutlich teurer als eine normale USP (870 Euro), macht aber fundamental nichts anders, außer dass sie aus einem Zug/Feld-Lauf schießt.

Das Ur-Modell:

Auf der SHOT Show 1993 wurde die USP dem internationalen Publikum erstmals



Vorn das in den Verschluss eingelassene LPA-Visier der Expert/Elite. Bei den „Tactical-Modellen (mitte)“ sitzt die LPA-Kimme über dem Schlitten. Ganz hinten die USP-Standardkimme.

präsentiert. Als Kind der 90er Jahre sogar hochmodern im damals brandneuen Kaliber .40 Smith & Wesson. Die 40er Patrone war die Antwort auf Unzulänglichkeiten, die sich in der Bewaffnung von FBI-Agenten beim berühmten „Miami Shootout“ im Jahr 1986 herausgestellt hatten, zwei Agenten verloren ihr Leben, weitere fünf wurden verletzt. Das FBI entschied sich damals für Pistolen in 10 mm Auto. Die 10 mm war in ihrer Standardladung aber viel zu stark und setzte Pistolen und FBI-Agenten gleichermaßen derb zu. Eine schwächere FBI-Ladung brachte Linderung, und dafür mussten auch die Pistolen nicht mehr so massiv und schwer gebaut werden. Smith & Wesson entwickelte mit der .40 S & W schlicht eine in der Hülsenlänge und Leistung gekappte 10 mm Auto, die sich angenehmer schießen ließ und trotz kleinerem Griffstückumfang höhere Magazinkapazitäten erlaubte als die 10 mm Auto. Im sportlich beim IPSC-Schießen gerne genutzten Kaliber .40 S & W zeigt die HK USP Expert Nehmerqualitäten: Der HK-Vertrieb Waimex bekam eine HK USP Expert .40 zur Reparatur, die annähernd 70000 Schuss IPSC „Major-Ladungen“ hinter sich hatte. Diese dann reparierte Waffe schießt heute noch. Um die .40 S & W ist es mittlerweile auch in ihrem Heimatland deutlich stiller geworden. HK USA listet aktuell nur noch eine 40er



Goliath trifft David: die riesige Mark 23 (I.) im Vergleich zur HK45 Compact.

TIPPMANN ARMS M4-22 ELITE

Klein im Kaliber, großartig in der Leistung!



FLAT DARK EARTH IN ROBUSTER DURACOTE®-OBERFLÄCHENBESCHÜTTUNG

KALIBER .22 LR

M4-22 ELITE-L EAGLE

- 40,6 CM/16" GEFLÜTETER LAUF, BRÜNIERT • DRALL 1:16"
- GEWINDE 1/2"x28 • TANDEM-KROSS GAME-CHANGER-PRO MÜNDUNGSBREMSSE
- STANDARD M4 SCHUBSCHAF
- EINSTELLBARER ELFTMANN MATCH-ABZUG
- MLOK-HANDSCHUTZ AUS ALU
- EINSTELLBARES FLIP-UP FRONT UND REARSIGHT
- ZWEI 25-SCHÜSSIGE, HERAUSNEHMBARE KUNSTSTOFFMAGAZINE
- GEWICHT CA. 2,6 KG
- LÄNGE CA. 79-87,5 CM



FLAT DARK EARTH, # 058A101165, UVP € ~~1.829,-~~ **1.679,-**

1.429,-

SCHWARZ, # 058A101153, UVP € ~~1.699,-~~



MIT KLASSISCH SCHWARZEM OBERFLÄCHENFINISCH



ALLE MODELLE INKLUSIVE KOFFER UND EAGLE-LOGO-GRAVUR

KALIBER .22 LR

M4-22 ELITE-GS EAGLE

- 40,6 CM/16" GEFLÜTETER LAUF, BRÜNIERT • DRALL 1:16"
- GEWINDE 1/2"x28 • STANDARD M4 SCHUBSCHAF
- EINSTELLBARER ELFTMANN MATCH-ABZUG
- HANDSCHUTZ AUS ALU • EINSTELLBARES FLIP-UP FRONT UND REARSIGHT
- ZWEI 10-SCHÜSSIGE, HERAUSNEHMBARE KUNSTSTOFFMAGAZINE
- GEWICHT CA. 2,7 KG
- LÄNGE CA. 76,5-85 CM



FLAT DARK EARTH, # 058A101166, UVP € ~~1.749,-~~ **1.599,-**

1.359,-

SCHWARZ, # 058A101154, UVP € ~~1.609,-~~



MIT KLASSISCH SCHWARZEM OBERFLÄCHENFINISCH

POSITIVER BESCHIED
SPORTLICH ZUGELASSEN
NACH § 6 AWAFFG

POSITIVER BESCHIED
SPORTLICH ZUGELASSEN
NACH § 6 AWAFFG

USP-Variante, es ist die USP Expert für die IPSC Standard-Klasse. Aber im Prinzip läuft heute alles auf 9 mm Luger oder 45er heraus. Aber auch die .45 ACP war bei der USP fast von Anfang an dabei.

.45 Auto Colt Pistol:

Parallel zur USP entwickelte Heckler & Koch eine mächtige 45er Pistole für die Spezialeinheiten der US-Streitkräfte, die 1996 als Mark 23 eingeführt wurde. Dieses Exemplar ist nach wie vor auch auf dem Markt für Zivilwaffen zu haben. Grundsätzlich ist die Mark 23 mit der USP recht eng verwandt, aber viele Sonderwünsche der USSOCOM (United States Special Operations Command) erforderten dann doch auch einige Sonderlösungen im Detail – kaum ein Teil zwischen einer USP in .45 ACP und der Mark 23 ist deshalb austauschbar. Neben der buchstäblichen „Sondergröße“ Mark 23 offeriert HK aber auch diverse USP als 45er, inklusive der Match-Modelle Expert und Elite sowie die USP „Tactical“, letztere mit SD-Gewinde an der Mündung und einem verstellbaren Visier. Dazu gesellt sich seit 2006 die HK45 in mehreren Größen und Varianten. Ihr Markenzeichen ist die im Vergleich zur 45er USP verringerte Magazinkapazität (bei reduziertem Griffumfang) sowie die Form und Oberfläche des Griffes, die sich mit ihren auswechselbaren Griff Rücken eher an der P30 orientiert, als an der HK USP.



Links der für die USP typische Sicherungs-/Entspannhebel. Rechts eine P30 mit der Entspanntaste links neben dem Hahn.

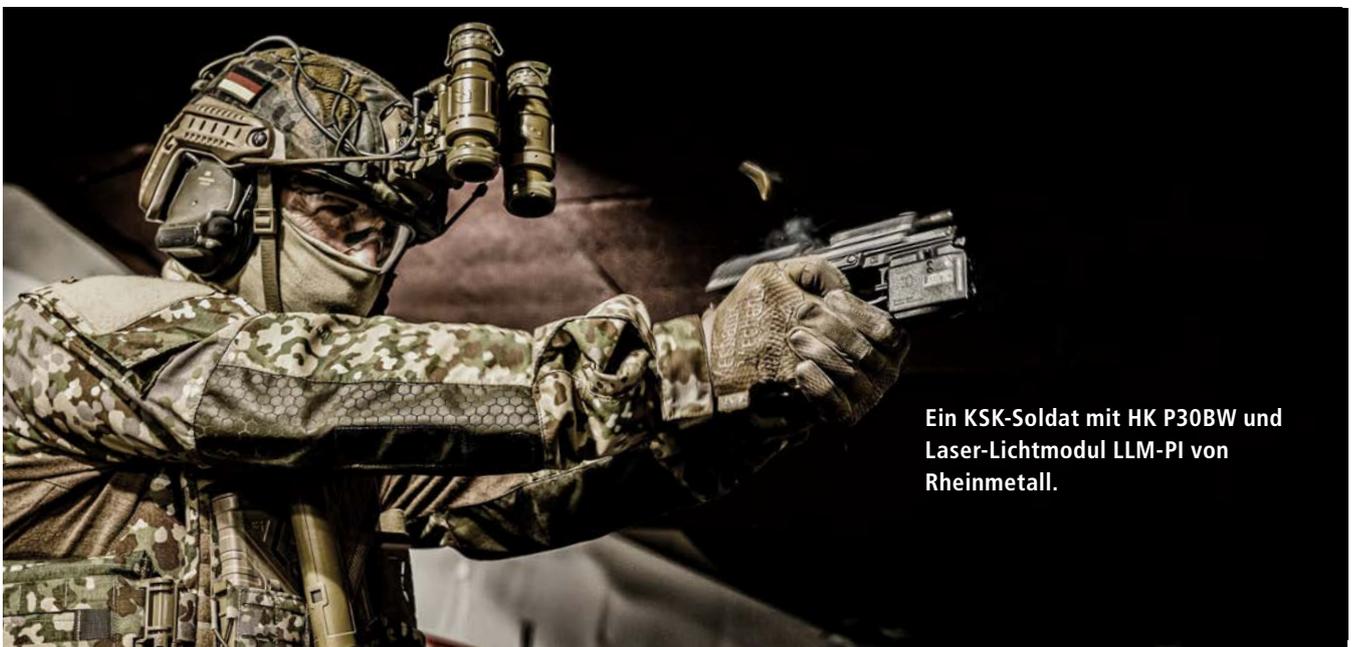
Und 30 Jahre später?

Braucht sich das Konzept der USP nicht zu verstecken. Das zeigen die frisch in die Schießmaschine eingespannten Modelle USP Compact und die sechszöllige USP Elite: Mit Referenz-Munition von WM Bullets hielt die Match-Waffe auf 25 Meter noch sicher die Mouche. Selbst die kleinere Compact blieb aus der Ransom Rest im Mittel der Testlaborierungen unter 40 mm Streukreis für zehn Schuss – „kann sich sehen lassen“ wäre eine klare Untertreibung. Die nachfolgenden HK-Baureihen fußen auf dem USP-Konzept, die Verbesserungen von Serien wie der P2000 und der P30 beziehen sich mehr auf Details

wie variable Ergonomie, einfache Bedienbarkeit für Linkshänder, die Picatinny-Schnittstelle vor dem Abzugsbügel und optimierte Visierungen. Die über Jahrzehnte bewährte Technik im Inneren der P30-Varianten unterscheidet sich nicht fundamental von der USP aus den 90er Jahren. Dass Heckler & Koch die USP nach wie vor anbietet spricht dafür, dass bereits in den 90ern bei der Konstruktion vieles richtig gemacht wurde.

Text: Hamza Malalla und Robert Riegel

Bezug: Die HK-Pistolen stellte die Waimex GmbH (www.waimex.de) zur Verfügung, vielen Dank! Verkauf via Fachhandel.



Ein KSK-Soldat mit HK P30BW und Laser-Lichtmodul LLM-PI von Rheinmetall.



Modell:	Heckler & Koch P30 V3
Preis:	€ 870,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	15 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	281 x 35 x 138 mm
Laufänge:	98 mm
Visierlänge:	149 mm
Ausschnitt Kimme:	4,0 mm
Kornbreite:	3,5 mm
Abzugsgewicht:	ca. 2000 g
Gewicht:	740 g

Ausstattung: Polymer-Griffstück, außenliegender Hahn, verbessertes Browning-Verriegelungssystem, DA-/SA-Abzug. Beidseitig bedienbar.

Die P30 basiert technisch weitgehend auf der HK USP. Verbesserungen betreffen in erster Linie komplett beidseitige Bedienbarkeit und variable Ergonomie für verschiedene Handgrößen in Form von Griff-Rücken und Seitenplatten.



ACCURACY SYNCHRONIZED ACCU-SYNC™

BLICKFANG MIT ECKEN UND KANTEN

WEITES SEHFELD | VARIABLE BAUHÖHE | IPX7 WASSERBESTÄNDIG | LANGE BATTERIELEBENSDAUER

ACCU-SYNC 2521
OP-DS2521R

LEAPERS, INC.
Providing Optics & Shooting Sports
Accessories Since 1992

U.S. OPERATION
Headquartered in Livonia, Michigan
734-542-1500 | www.leapers.com | **ROD**

UTG EUROPE GMBH
Am Bahndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
06041/9696860 | www.utgeurope.com

